

Collegium Johanneum
Gymnasium und Internat

LOBURGER NACHRICHTEN

■ Aktuelle Termine auf einen Blick:

05.10. – 16.10. 2015	Herbstferien
20.10. – 28.10. 2015	Ungarnaustausch (Jahrgangsstufe 9)
20.10. 2015	Potentialanalyse (Klasse 8a)
20.10. 2015	15.30 Uhr Erprobungsstufenkonferenz (Jahrgangsstufe 5)
21. – 23.10. 2015	Exerzitien JgSt 5, Gruppe I
21.10. 2015	Potentialanalyse (Klasse 8b)
21.10. 2015	Kulturprogramm Jgst. 7: Moritaten und Balladen
22.10. 2015	Potentialanalyse (Klasse 8c)
22.10. 2015	15.30 Uhr Erprobungsstufenkonferenz (Jahrgangsstufe 6)
23.10. 2015	Potentialanalyse (Klasse 8d)
24.10. 2015	9 – 16 Uhr: Kiwi-Seminar zur Studien- u. Berufsorientierung (EF, Q1, Q2)
29.10. 2015	14.30 – 18.00 Uhr: Elternsprechzeit – Unterrichtsende n. d. 7. Stunde
30.10.2015	14.00 – 16.30 Uhr: Elternsprechzeit – Unterrichtsende n. d. 6. Stunde

■ Informationen der Schulleitung

Neue Gesichter an der Loburg

Der erste Schultag an einer neuen Schule. Vielleicht erinnert sich der ein oder andere aus seiner eigenen Schulzeit an das Kribbeln im Bauch, das durch gemischte Gefühle wie Vorfreude und Stolz auf der einen Seite sowie Angst, Scheu und Unsicherheit auf der anderen Seite entsteht. So ging es vermutlich auch den insgesamt 177 Mädchen und Jungen, die am 12. August ihren ersten Schultag an der Loburg antraten.

Doch nicht nur diese Schülerinnen und Schüler sahen dem ersten Schultag in Ostbevern mit Spannung entgegen. Aufregung herrschte auch bei sechs Kolleginnen und einem Kollegen, die als Lehrer ihren ersten Schultag an der Loburg antraten. Neben den Sprachen Deutsch, Französisch und Spanisch erhalten auch die Fächer Sport, Erdkunde und Sozialwissenschaften Unterstützung und die Fachschaft Religion vertritt nicht mehr nur einen rein katholischen Zweig, sondern parallel dazu wird evangelische Religionslehre in die Unterrichtsfächer aufgenommen. Denn **Kira Drees** unterrichtet Deutsch und Englisch, **Anne Erben** Französisch und Sport, **Kristin Fromme** Deutsch und evangelische Religionslehre, **Julian Sure** Deutsch und Sport, **Dominique Vielhauer** Französisch und Sozialwissenschaften und **Anna-Maria Wehming**

Englisch und Erdkunde, sodass es auch im bilingualen Zweig an dieser Stelle ein neues Gesicht gibt.

Stg

■ Informationen der Internatsleitung

Auch im Internat konnten wir neue SchülerInnen und Mitarbeiterinnen zum Schuljahresbeginn begrüßen, unter ihnen auch viele internationale Schülerinnen und Schüler, die als Gast Schüler für eine begrenzte Zeit ihren Lebensmittelpunkt auf die Loburg verlegt haben, um ihre Sprachkenntnisse zu erweitern, aber auch einige, die ihre Schullaufbahn hier langfristig fortsetzen möchten, um das Abitur zu erreichen. So gilt es die Neu-Loburger in das Internatsleben und den Schulalltag am Gymnasium wie an der Josef-Annegarn-Schule schnell zu integrieren, damit sie gut ins neue Schuljahr starten können und sich bei uns wohlfühlen.

Das Erzieherteam freut sich über die Unterstützung zweier neuer Mitarbeiterinnen. Frau Butz hat ihren Dienst im Jungenhaus SEK I angetreten und Frau Sielenkemper ergänzt das Team des Mädchen-Oberstufenhauses. Beiden neuen Kolleginnen wünschen wir eine gute Zeit an der Loburg und viel Freude bei all ihren Aufgaben in der pädagogischen Begleitung und Betreuung der jungen Menschen.

Nie

■ Personalia

Verabschiedung von Vera Stumm-Laakmann, Christian Gausmann und Dr. Christian Geldermann

Zusammen über 100 Jahre Professionalität und Engagement für die Loburg wurden am letzten Schultag vor den Sommerferien im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Loburger Rittersaal gewürdigt. Mit Vera Stumm-Laakmann, Christian Gausmann und Dr. Christian Geldermann wurden drei Lehrer verabschiedet, die jahrzehntelang das Loburger Schulleben deutlich mitgestaltet haben.

Vera Stumm-Laakmann, die seit 1979 an der Schule Englisch und Erdkunde unterrichtete, widmete sich vielen Aufgaben, wovon zuletzt die Mittelstufenkoordination sicherlich die war, die die Schülerinnen und Schüler sicher durch die verschiedenen Curricula und Prüfungsordnungen navigierte.

Christian Gausmann prägte mit seinen Fächern Englisch und Französisch seit 1982 das fremdsprachige Profil der Schule, darüber hinaus war er Fachmann für Rechtsfragen rund um Schule und Unterricht.

Dr. Christian Geldermann war seit 1986 an der Loburg und setzte sich in seinen Fächern Mathematik für fachbezogene Wettbewerbe wie die Mathe A-Lympiade ein und gründete die Handballmannschaft der Schule, die er jahrelang erfolgreich leitete, bevor er seinen Schwerpunkt in der Referendarsausbildung im Fach Mathematik setzte.

Zusammen leisteten sie über 100 Jahre Arbeit für die Schülerinnen und Schüler, zeigten über 100 Jahre Professionalität und Engagement, über 100 Jahre Arbeit immer geprüft und bemessen an der Bildungsrelevanz für die konkreten Schülerinnen und Schüler, an der Zutraglichkeit für das Kollegium, an der Folgewirkung für die Loburg. Ihr pädagogisches Wirken mit seinen Besonderheiten, seinen Belastungen und seinen Erfolgen lässt sich nicht darstellen. Was die drei in dieser langen Zeit geleistet haben, wissen letztlich v.a. ihre Schülerinnen und Schüler.

Während Dr. Geldermann sich nach seiner Bestellung zum Qualitätsprüfer des Bistums einer neuen Aufgabe widmet, dürfen sich Vera Stumm-Laakmann und Christian Gausmann auf einen neuen Lebensabschnitt ohne Stundenplan, Korrekturen und festgelegtem Ferienplan freuen.

Stg

Abschied nehmen

..... ist immer schwierig, anstrengend, anrührend – gehört aber zum Leben dazu.

Für Frau Dorothee Reckert, bisherige pädagogische Internatsleiterin, hieß es jetzt zum Beginn des neuen Schuljahres Abschied zu nehmen: Sie möchte sich beruflich noch einmal verändern und verlässt deshalb die Loburg auf eigenen Wunsch. - Zahlreiche Freunde und Wegbegleiter wünschten ihr nach dem Gottesdienst in der Johanneskirche im Rittersaal des Schlosses alles Gute für ihren weiteren Lebensweg; insbesondere dankten Dr. Jochen Reidegeld und Dr. Oliver Niedostadek aus der Internatsleitung Dorothee Reckert für ihr großes Engagement, das vor allem in der letzten Zeit der Neuorientierung von enormer Bedeutung war. – Natürlich wird sie die Loburg nicht vergessen – dafür sorgen alleine schon zwei Abschiedsgeschenke: das Loburger Kreuz und eine Buchstütze, gefertigt aus einem Balken des Loburger Dachstuhls, der im Zuge der Sanierungsarbeiten ausgetauscht werden musste. – Wir hoffen zu hören, wie es Frau Reckert weiterhin ergeht, freuen uns, sie sicher auf der Loburg wieder einmal begrüßen zu können und schicken ihr natürlich auch auf diesem Wege alle guten Wünsche!

Nw

Neue Spitze

.... klingt ja an sich immer vielversprechend: An dieser Stelle muss man aber erst einmal an die alte Spitze denken.

Nach fünf Jahren Einsatz für den Verein "Loburger Schlosskonzerte" hat Jan-Dirk Frönd den Stab weitergegeben an Dr. Michael Bähr.

Jan – Dirk Frönd hat es geschafft, ein sehr anspruchsvolles Programm auf die Beine zu stellen und dem Verein eine stabile Mitgliederzahl zu sichern. Die Konzerte waren gut besucht und es gab immer positive Resonanzen von Besuchern und von Musikern.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Frönd für seine Arbeit und sind sicher, dass sein Nachfolger einfach „in die Fußstapfen tritt!“

Also: Michael – die Musik ist dir ein Anliegen, du wirst zweifelsohne ein gutes Programm zusammenstellen – und jetzt schon danken wir dir für deine Arbeit!

Nw

■ Klassen- u. Stufenfahrten / Schüleraustausch

Der Austausch mit den Ungarn - Aufenthalt in Deutschland

Der einwöchige Schüleraustausch mit Ungarn vom 18.08. bis 26.08. war ein gelungenes Experiment, denn zum ersten Mal kamen Schüler aus diesem Land zur Loburg.

Hier einiges zum Ablauf und einige Erfahrungen:

Die Schüler kamen aus einer Internatsschule in Kőszeg – ähnlich dem Loburger Gymnasium. Die Stadt liegt nahe der ungarisch-österreichischen Grenze, nach Wien sind es ca. zwei Stunden mit dem Reisebus. Die Schüler werden anders als auf der Loburg teilweise von Ordensschwestern unterrichtet und sie können das Fach „Deutsch“ als erste Fremdsprache wählen. Viele der Austauschschüler hatten mittlerweile sechs Jahre Deutsch gelernt, allerdings die Sprache keinem echten Praxistest in Deutschland unterzogen. Die Verständigung klappte recht gut, englische Sprachfetzen dienten auf beiden Seiten zu Abrundung und besseren Kommunikation.

Innerhalb dieser neun Tage, incl. An- und Abreisetag, haben wir mit den ungarischen Gastschülern viele Städtereisen unternommen und in den Familien weitere Erlebnisse hinzugefügt.

Nachdem wir sie am ersten Abend vom Bahnhof Brock abgeholt hatten, ging es für die erste Nacht in die Gastfamilien. Am nächsten Morgen war normaler Unterricht an der Loburg angesagt, eine herzliche Begrüßung vom Schulleiter inbegriffen. Am Nachmittag besuchten wir alle zusammen den Bürgermeister Herrn Annen. Dieser erzählte allen etwas über den Ort und zeigte uns anschließend einen Imagefilm über Ostbevern, damit die Austauschschüler einen ersten Eindruck von der Wirtschaft, den besonderen Gebäuden, anderen Aspekten in und um Ostbevern bekommen konnten. Nach dem Besuch beim Bürgermeister ging es für alle zurück in die jeweiligen Gastfamilie um gemeinsam die Zeit zu verbringen und dem Austauschpartner die Umgebung zu zeigen oder gemeinsam neue Vokabeln in Ungarisch / Deutsch zu lernen.

Köln, die Tagesfahrt OHNE Unterricht?! Die Stadt allein ist Unterricht in Form von Besichtigungen und Führungen. Zuerst wurde der Kölner Dom in einer intensiven Führung besichtigt, auch den Bereich hinter dem Altar, den sogenannten Chorraum, durften wir sehen. Zu jedem Fenster gab es etwas zu erzählen,

jeder Stein trug die Signatur seines Steinmetzes – insgesamt gab es sicherlich noch viel mehr zu berichten, da die Bauzeit schon ca. 70 Jahre ab 1248 n. Chr. andauerte. Nachdem wir die Dom-Historie ausreichend erläutert bekamen, gingen wir zum Shoppen oder zum Essen in die Stadt. Zum Abschluss unseres Aufenthaltes haben wir uns die „Liebesschlösser“ auf der Hohenzollernbrücke angeschaut. Hunderte Pärchen haben hier ihr Schloss mit Initialen versehen an dem Brückengeländer befestigt und die Schlüssel auf Ewigkeiten im Rhein versenkt. Mit diesen Eindrücken verließen wir Köln per Bahn und hatten eine lustige Rückfahrt.

Am nächsten Tag nach ein paar Schulstunden stand „Münster“ auf dem Plan. Eine Stadtralley vom Dom über Lambertikirche, Clemenskirche, Erbdrostenhof quer durch die belebte Innenstadt. Neben den Sehenswürdigkeiten der Stadt, sorgten wir auch für das leibliche Wohl, Eisessen, Fisch, Pizza to go oder jeder nach seinem Geschmack. Am frühen Abend waren wir wieder zu Hause bei unseren Familien – das Wochenende stand vor der Tür.

Es wurde von den Familien und ihren Gästen ganz unterschiedlich genutzt. Das Programm in den Gastfamilien war so bunt, wie die Leute selbst. Von einem Besuch der Nordsee, Radtouren durchs Münsterland, Spaziergängen bis hin zum Besuch des Dorffestes oder von Bekannten und Verwandten, alles war Programm. Das Ganze wurde abgerundet durch ein tolles Wetter bei Sonne und warmen Temperaturen bis zu dem leiblichen Wohl in Form von Currywurst oder selbstgebackenem Brot und Kuchen.

Montags stand nach dem Unterricht nach Osnabrück, auf dem Plan, die ungarischen Gäste sollten schließlich die Hauptmetropolen dieser Region einmal gesehen haben?! Wieder Stadtralley in gewohnter Weise vom Dom über das historische Rathaus, die Altstadt mit Fachwerkhäusern und Kopfsteinpflasterung als Straßenbelag. Anschließend ging es in kleinen Gruppen durch die Shoppingmeile von Osnabrück, nichts Neues nach Köln und Münster.

Dienstag folgte ein normaler Schultag und abends das Abschiedsgrillen am Loburger Backhaus. Hier brachten uns die ungarischen Gastschüler singend ein Ständchen in ihrer Heimatsprache, die Klänge waren für uns recht ungewohnt. Allerdings wurden wir aufgefordert, bei unserem Gegenbesuch in Ungarn ebenfalls einen Liederbeitrag einzuplanen, den wir dann zum Besten geben sollen.

Insgesamt haben wir durch den Besuch der ungarischen Schüler im eigenen Land sehr viel Neues gesehen und gehört und dabei viele sehr nette und lustige Menschen kennengelernt. Obwohl unsere Gäste nur ca. 1.000 Kilometer von uns entfernt leben, gibt es deutliche Unterschiede im Umgang und in der Art – es war spannend diese zu erleben und lässt die Erwartung auf neue Erfahrungen bei unserem eigenen Ausflug in Ungarn steigen.

Johanna Rosenbaum

Studienfahrt Rom - Eine Reise voller Erfahrungen

„Buon giorno“ schallte es am Münsteraner Hauptbahnhof, als sich die Schülerinnen und Schüler des Sowi und Ge LKs gut gelaunt trafen, um zu ihrer Kursfahrt nach Rom aufzubrechen.

Nach der ersten Bekanntschaft mit der italienischen Gelassenheit (der Transferbusfahrer stand nicht wie versprochen an der Ankunft des Flughafens) wurden die Bungalows auf dem Campingplatz Tiber bezogen, der Pool getestet und eine erste Erkundung in die Stadt unternommen.

Hatte einst Papst Julius II. den Grundstein für die Petersbasilika gelegt, überragt sie heute mit ihrer Kuppel das gesamte Stadtbild Roms und zog bei abendlicher Beleuchtung schnell die Gruppe in ihren Bann. Am nächsten Morgen begann das eigentliche Programm mit der Besichtigung der Vatikanischen Museen, was in den Folgetagen trotz großer Hitze z.B. um die Spanische Treppe, die Piazza del Popolo, das Pantheon und das Nationaldenkmal erweitert wurde. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich auch ein Bild vom antiken Rom machen, da sowohl die Besichtigung des Forum Romanum als auch des Kolosseums auf der Tagesordnung stand. Pünktlich zur Begrüßung „einer Gruppe des Gymnasiums Johanneum aus Ostbevern“ traf man am Mittwochvormittag auf dem Petersplatz zur Generalaudienz ein, wo Papst Franziskus über christliche Grundbegriffe sprach, die das familiäre Leben prägen.

„Von hier hat man wirklich einen ganz anderen Ausblick auf diese tolle Stadt“, schwärmte eine Teilnehmerin auf der Terrasse der Engelsburg, die am letzten Tag besichtigt wurde.

Ihre Freizeit nutzten die Schülerinnen und Schüler

nicht nur für eine Stippvisite zum Lido oder in diverse Modegeschäfte, sondern die Domitilla-Katakomben beeindruckten sie gleichermaßen wie die einstige Hafenstadt Ostia Antica, die Caracalla-Therme, die vielen Kirchen Roms oder die Villa d'Este in Tivoli. Auch kulinarisch passte sich die Gruppe an die Gegebenheiten an – so waren diverse römische Brunnen eine ebenso beliebte Zwischenstation wie die Gelateria mit über 150 Eissorten und Pizza und Pasta prägten die abendliche Speisefolge.

Der Himmel öffnete die Schleusen, als es am Freitag mit dem Flieger zurück nach Deutschland ging, und bei dem ein oder anderen Schüler schlich sich Wehmut ein, aber für viele war klar: Arrivederci Roma - Ich war nicht das letzte Mal in dieser faszinierenden Stadt!

Stg

■ Veranstaltungen

„Deine Anne.....

..... ein Mädchen schreibt Geschichte“: So lautete der Titel einer Ausstellung in der Loburger Aula während der letzten vier Wochen, die von über 1500 Schülerinnen und Schülern und mehreren hundert Besuchern aus Ostbevern und der Umgebung besucht wurde. Eindrucksvoll arrangierte Exponate, die seit drei Jahren durch Deutschland wandern, vermittelten nicht nur ein Bild über das Leben des jungen Mädchens, sondern auch über die Zeit des Nationalsozialismus generell. Intention war, auch den Bezug zur Gegenwart herzustellen, zu Diskussionen anzuregen und zum eigenen Engagement gegen Gewalt, Diktatur, Ausgrenzung und Diskriminierung zu ermutigen. –

Der große Erfolg des Projektes verdankt sich ganz sicher aber auch denjenigen Loburger Schülerinnen und Schülern, die sich in besonderer Weise vorbereitet hatten und die Besucher durch die Ausstellung führten. Ihnen war wichtig, auf Augenhöhe mit den jeweiligen Besuchern zu sein, eine Diskussion in Gang zu bringen und sie für das Thema zu sensibilisieren. Das ist ihnen mehr als gelungen! - Begeistert äußerten sich auch die jungen Leute: „Wir sind an dieser Arbeit gewachsen, selbständiger geworden und würden es jederzeit wieder machen...“ – so der Kommentar

einer Schülerin. – Als Anerkennung für ihr Engagement erhielten alle ein Zertifikat, ausgehändigt von Annika Neubert und Sebastian Ratz vom Anne-Frank-Zentrum in Berlin.

Auch an dieser Stelle von allen Loburgern ein großes Dankeschön für diesen ganz besonderen Einsatz!

Nw

Die weiße Rose

..... war sicher nicht allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 – 9 bekannt als Widerstandsorganisation um die Geschwister Hans und Sophie Scholl herum. Sie wollten den Terror des Naziregimes nicht einfach hinnehmen und organisierten Flugblattaktionen, die sie letztlich ihr Leben kosteten. – In der Todeszelle am Tag vor ihrer Hinrichtung spielte das Zwei – Personen- Stück, das am letzten Dienstag den Schülern der Mittelstufe in der Aula vorgestellt wurde: ein Stück, das emotional anrührend und anstrengend zugleich war; Hans und Sophie Scholl reflektieren das, was sie getan haben, vermitteln den Zuschauern aber auch, wie wichtig ihnen ihr Tun war, dass sie nichts davon bereuen und wie sehr sie an das Engagement jedes Einzelnen gegen Terror und Diktatur appellieren. Und diese Botschaft kam bei dem jungen Publikum auf jeden Fall an: Es herrschte konzentrierte Aufmerksamkeit und Ruhe und manchem Schüler war wirkliche Betroffenheit anzumerken. In Ergänzung zu der vorausgegangenen Anne-Frank-Ausstellung ist sicher vielen ein Eindruck von diesem dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte entstanden.

Nw

Eine zweitägige Fortbildung.....

..... da muss es sich schon um ein „Hammer-Thema“ handeln! Und das war es in der Tat: „Prävention sexualisierter Gewalt“ – darum ging es am 1. und 2. Oktober für die Loburger Mitarbeiter. Ein kompetentes Team aus dem Beratungsbereich „Ehe – Familie – Leben“ des Bistums Münster um den Chefmoderator Michael Sandkamp gab an diesen beiden Tagen Infos, Einblicke und Impulse zu diesem höchst brisanten Thema. Einige Filmbeispiele machten deutlich, wie vielschichtig dieser Problembereich ist; in Arbeitsgruppen ging es anhand konkreter Fallbeispiele

um nötige Verhaltensweisen; Intervention bei Vermutungsfällen war ein wichtiger Gesprächspunkt ; wie kann ich genau hinsehen, wahrnehmen und schützen?.... und und und.

Insgesamt darf man sicher sagen, dass alle Teilnehmer der Fortbildung sich dem Thema engagiert stellten, vermutlich noch einmal sensibilisierter in den Schulalltag starten, mögliche Signale bei Schülern frühzeitiger wahrnehmen und jetzt ganz bestimmt auch im Bedarfsfall konkreter reagieren können.

Herzlichen Dank dem Referententeam!

Nw

Loburger Waldlauf 2015

Durch den Wald am Schloss vorbei

..... so ist das beim traditionellen Loburger Waldlauf am letzten Mittwoch vor den Herbstferien: Bei herrlichem Frühherbstwetter fanden sich 31 Schulen mit insgesamt fast 1.600 Kindern auf dem Loburger Gelände ein: Gewusel; Schwesternstand mit tollen Marmeladenangeboten; Schüler, die selbst gebacken haben; Eis – und Getränkestand; Knaxburg – Internetcafé – Film in der Aula – Kreativangebote in den Kunsträumen – alle helfen, besonders auch die Oberstufenschüler – und es ist wohl ein Tag, den eigentlich alle Loburger genießen! Und dass das so sein kann, verdankt sich natürlich besonders der hervorragenden Organisation durch den Kollegen Patrick Thelen, der die Fäden in der Hand hält. Von dieser Stelle aus ganz herzlichen Dank für seine Arbeit! Über den Wanderpokal durfte sich in diesem Jahr die Josefschule aus Warendorf freuen, auf dem zweiten Platz landete der Vorjahressieger, die Grundschule Everswinkel und die örtliche Ambrosiuschule wurde Dritter in der Gesamtwertung. Das schnellste Mädchen kam von der Grundschule Ladbergen und die Overbergschule aus Warendorf stellte den zeitschnellsten Jungen.

Nw

■ Wettbewerbe

DELF – Sprachzertifikate

Sprachenzertifikate liegen im Trend – auch das vom französischen Staat ausgegebene Sprachdiplom DELF, das es in den vier Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 gibt, erfreut sich bei Schülern großer Beliebtheit, Tendenz steigend.

Über 40 Loburgerinnen und Loburger, von Klasse 7 bis zur Q2, haben zusätzlich Arbeit investiert und sich den Prüfungen gestellt, um das französische Sprachenzertifikat zu erhalten. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, schließlich besitzen die Schüler nun ein Diplom, das weltweit anerkannt ist und unter Umständen einen wichtigen Pluspunkt bei späteren Bewerbungen darstellt. Da kann man nur gratulieren: Félicitations!

Stg

■ Glückwünsche

Wir gratulieren Frau Versmold, die nun Frau Bokelmann heißt, zur standesamtlichen Trauung und wünschen ihr und ihrem Ehemann alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg!

Ein neuer Erdenbürger ...

..... ist seit dem 29. September auf der Welt: Benett Maximilian, zweiter Sohn unseres Kollegen Constantin Bopp. Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen ihnen viel Freude mit und an ihrem Kind. Dem kleinen Benett Maximilian wünschen wir ein glückliches Leben und der ganzen Familie natürlich Gottes Segen.

Nw